

Inhalt

Vorwort.....	9
Zur Einleitung	13
Ein ganz besonderer Tag	
„Ich hielt einfach nur Evas Hand und wartete“	17
„0.03 Uhr, mein 27. Geburtstag hatte begonnen“	20
„Die Geschenke werden neutral in Zeitungspapier verpackt und in einem Müllsack gesammelt“	23
„Der Klang der Geigen trägt mich zu einem anderen Ort“	26
Ein ganz normaler Tag	
„Wie immer, keine Besonderheiten“	28
„Ein Tag wie jeder andere, den ich wohl bald vergessen werde“	30
„Nächste Woche stehe ich um diese Zeit wieder in der Fabrik“	33
„Es ist ein ganz normaler Freitag“	37
„Jonatan geht zum Bus, mit dem er zur Waldorfschule fährt“	42
Freundschaft und Liebe	
„Er ist so süß!“	46
„Die Spannung zwischen mir und meinem Ex-Freund war noch groß genug“	48
„Der Grund dafür ist echte Liebe“	50
„Jeder Monat ist so kostbar und aufregend wie ein halbes Leben“	53
„Wir hatten sieben schöne Jahre zusammen verbracht“	63
Schwangerschaft und Geburt	
„Ganz unmöglich, dass ich schwanger bin“	64
„Es wird ein Junge“	66
„Ich fühle mich zurzeit so wahnsinnig erwachsen“	67
„Ich bete und danke Gott für diesen wunderbaren Sohn“	72
Leben in der Familie und mit Kindern	
„Nun weckte ich die Kinder“	81
„Meine Kinder sind mir das Wichtigste im Leben“	85
„Ich liebe sie über alles“	89
„Seitdem wir ein Baby haben, sieht es finanziell recht eng aus“	90
„Ich trage noch den Kinderwagen zum Ausgang“	92
„Mia schreit mittlerweile fast am Stück“	96
„Manchmal habe ich das Gefühl, dass mein Alltag nur von Kind und Haushalt geprägt ist“	98
„Es ist ein schönes Gefühl, so unterstützt zu werden“	101

Schülerleben

„Auf dem Heimweg habe ich einen Bagger angeguckt“	104
„Mein absoluter Traumjob ist zum SEK gehen“	105
„Der Bus hat uns abgeholt und zur Schule gebracht“	107
„Im Sachunterricht war das Schreiben anstrengend“	110
„Ich bemühte mich, oft im Unterricht aufzuzeigen“	110
„Allerdings endet die Pause schneller als erwartet“	112
„Später machten wir noch richtig Stimmung und gingen zur Musik richtig ab“	114
„Von drinnen startete dann noch irgendeine Schlägerei“	115
„Wozu auch die kurze Pause damit verplempern?“	117
„Ich habe relativ viele Hobbys“	123
„Ich darf nicht zu spät zur VWL-Arbeit kommen!“	125

Studentenleben

„Mathe-Vorlesung bei Dietz und wir sind auch noch zu spät“	127
„Wir unterhalten uns über Gott und die Welt“	130
„Ich bin verabredet mit einem Jungen, der das Korrekturlesen macht“	132
„Das alles erschien mir so utopisch, dass ich die nächsten Minuten grinsend auf meinem Platz saß“	134
„Durch eine Glastür bewundere ich an den Wänden hängende Bilder“	137

Berufsalltag

„Der Rest der Aufträge kommt ad hoc“	141
„Jeder bildet Netzwerke zur Zeit, ein großer Trend!“	143
„Sperrmüllfahren – meine Lieblingsbeschäftigung“	146
„Irgendwie habe ich die Befürchtung, dass irgendwann hier alles zusammenbricht“	147
„Gott sei Dank ist der Produktionsredakteur routiniert“	150
„Manche Kunden können echt nervig sein“	154
„Als anzüglich verstandene Bemerkungen werden mit Strafstrichen belegt“	157
„Die zu räumende Wohnung gleicht einer Müllkippe“	163
„Uns geht's hier eigentlich ganz gut“	166
„Antrag der SV auf Trinken im Unterricht“	170
„Um 5.55 klingelt schon der erste Patient“	176
„Dann wieder Aktenstudium, Diktate, Telefonate“	178
„Während des Wartens gehe ich durch alle weiteren Ställe“	180

Ohne Arbeit

„Ich finde ein Stellenangebot und schreibe meine 86. Bewerbung in diesem Jahr“	182
„Seit Beginn meiner Arbeitslosigkeit übernehme ich den Haushalt“	184

„Ich kann ja auf alles verzichten, aber darauf nicht“	186
„Den ganzen Abend war ich unkonzentriert“	188
„Niemand sagt es, aber ich erscheine den Arbeitgebern als zu alt“	190
Rentnerleben	
„In den letzten Wochen hatte ich der Stadtverwaltung ein Konzept für eine Bürgerkommune der Zukunft vorgelegt“	191
„Am späteren Vormittag habe ich in unserem Garten Zweige abgeschnitten“	194
„Den Ruhestand habe ich mir allerdings anders vorgestellt“	197
„Jeden Tag lerne ich etwas Neues am Computer“	198
„Bis zum Frühjahr benutzte ich immer mein Fahrrad“	201
„Un häwwe eist mol 'n Tabletten lutschket“	202
„Es ist ein sehr gutes Gefühl, wenn man mit 85 Jahren noch gebraucht wird“	203
Unterwegs sein, Reisen und mobiles Leben	
„Ich bin mit einer Freundin aus Dortmund am Strand verabredet“	204
„Mein Gastvater spricht eigentlich nichts außer Bulgarisch“	205
„Die Einfahrt in den Bahnhof ist mit den vielen Hochhäusern besonders schön“	212
„Wir konnten zusehen, wie an dem Schiff noch gearbeitet wurde“	219
„200.000 Familien in 30 Sekunden obdachlos“	223
„Geplante Ankunft: 16.50 Uhr“	228
„Weiter geht's zum zweiten Kunden“	230
Essen und Trinken	
„Linsensuppe und Vanillekranz“	232
„Heute ist Pickertessen bei uns“	235
„Aber egal, es gab Kaffee und Plätzchen“	236
„Früher wurde am 18. November der Mohnstriezel und der ostpreußische Marzipan gebacken“	238
Perspektiven – Ein gemeinsamer Tag aus unterschiedlicher Sicht	
„Um 13.40 Uhr kommt Astrid nach fünf Stunden Schule wieder“	239
„Nachdem er dann da ist, geht meine Mutter ins Wohnzimmer“	240
„Wie gut, dass wir uns noch haben, Renate und ich“	241
„Ich staune, wie viele Begegnungen an solch einem Tag passieren“	244
Religion im Alltag	
„Und doch sind wir getröstet in der Hoffnung“	248
„Natürlich reflektiere ich mich selbst, bin ich begeistert?“	251
„Hunger hatte ich nach Tiefe“	255
„Jesus ist mein aller-, allerbesten Freund“	257

„Lob und Dank verbinden mich mit Gott, meinem Schöpfer“	258
Leben mit Angst, Krankheit oder Sucht	
„Und ich fühle mich dick – richtig dick!“	260
„Da stand er vor dem Spiegel und schimpfte mit dem Spiegelbild“	261
„Hört sich selbstverständlich an, ist es aber nicht“	264
„Dort hatten wir Atemgymnastik“	266
„Hoffentlich schaffe ich das alles“	268
„Ich beruhige ihn, obwohl das über meine Kraft geht“	271
Leben mit dem Tod	
„Die Pastorin hielt eine sehr persönliche Trauerrede“	279
„Ich kam nicht dazu, Erinnerungen zu pflegen – und es war gut so“	286
Gesellschaftliche Probleme	
„Materiell könnten wir gut noch auf etwas verzichten“	287
„Aber was ist bloß in unseren Schulen los?“	290
„Ich hoffe doch sehr, dass es mit diesem unserem Land bald wieder wirtschaftlich aufwärts geht“	291
„Weil ich die RWE ebenfalls ärgern will“	292
„Wir alle waren erfreut über das Zeichen der Versöhnung“	295
Literatur	297